

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 20 (1966)

Heft: 3: Architektur in Norwegen = Architecture en Norvège = Architecture in Norway

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



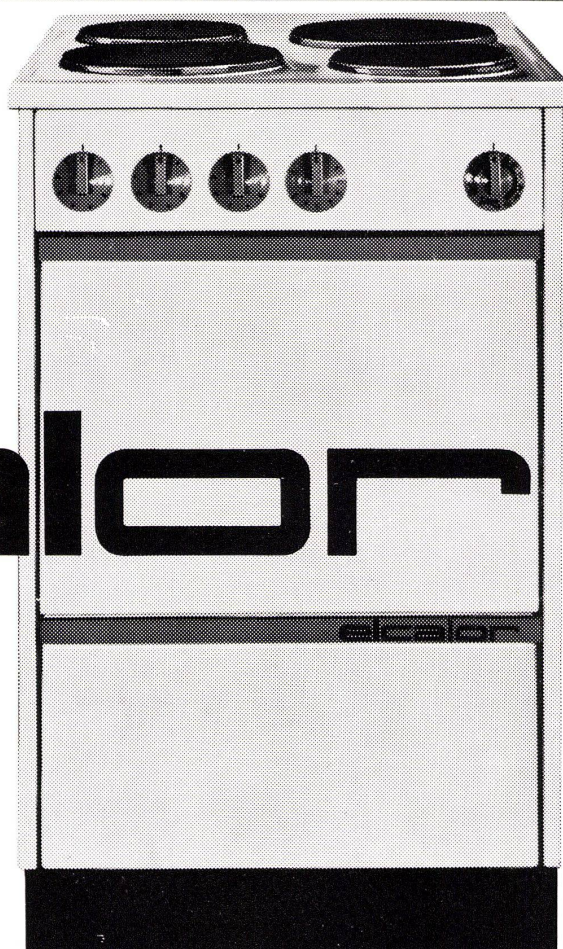
Beratung durch Glasfasern AG und ihre Vertreter in der ganzen Schweiz.
Verkauf durch den Baumaterialien-Handel und durch
GLASFASERN AG, Verkaufsbüro Zürich, Nüscherstr. 30, Tel. 051-27 17 15

**Bevor Sie einen Kochherd kaufen,
fragen Sie,
ob er so viel bietet wie der
formschöne ELCALOR-Favorit!**

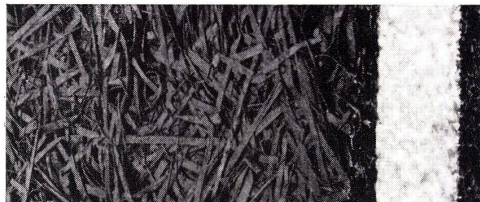
elcalor

Fragen Sie: Hat er eine Schnellkochplatte wie die REGLA-Blitzkochplatte des Elcalor-Favorit? Nur 4½ Minuten — und 1 Liter Wasser kocht. Sie lässt sich stufenlos feineinstellen, reguliert die Fortkochtemperatur automatisch, ist gegen Überhitzung geschützt. Fragen Sie weiter: Kann man mit einem einzigen Knopf Oberhitze, Unterhitze und beides zusammen einstellen? — wie mit der Elcalorstat-Backautomatik, die sich zudem noch mit Infrarot-Back- und -Grillelement kombinieren, durch einen Drehspieß ergänzen lässt. Verlangen Sie eine Vorführung im Fachgeschäft oder Prospekte direkt bei der

ELCALOR AG
Fabrik für elektrothermische Apparate 5001 Aarau



Vollwärmeschutz mit SCHICHTEX spart Heizkosten

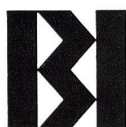


SCHICHTEX

HARTSCHAUM-SCHICHTPLATTE

in den Stärken 15, 25, 35, 50 und 75 mm
zweischichtig und dreischichtig lieferbar

**wasserfest
frostbeständig
abscherfest**



Bau+Industriebedarf AG

4002 Basel, Lange Gasse 13, Telefon 061 35 20 65

gewohnt dem Verkehr zusehen, über die heutige Zeit schimpfen, und der Anblick der vielen vorübergehenden Menschen wird ihnen das befriedigende Gefühl geben, auch dabei zu sein.

Der Bau von Einfamilienhäusern braucht nicht verboten zu werden, jedoch sind die Bauherren mit dem tatsächlich auf sie treffenden Teil der Erschließungskosten und Nachfolgelasten zu belasten, ebenso mit der Auflage, bei Anwachsen der Bevölkerung auf ein entsprechendes (Un-) Maß das Haus gegen Überlassung einer Eigentumswohnung mit dem dadurch bedingten Verlustrisiko abzutreten. Ebenso darf im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung privater Grundbesitz nur noch widerruflich gestattet werden. Die Erhaltung der Freiheit kann nur mit Opfern des einzelnen erkauft werden. Die Einfamilienhäuser sind in eigenen Achsabschnitten unterzubringen. Ihre Zahl wird sich bei obigen Bedingungen zugunsten der Eigentumswohnungen wesentlich verringern.

Über die weitere Detaillierung der Baugebiete innerhalb des festgelegten, übergeordneten Straßensystems soll absichtlich nicht mehr als bereits gesagt festgelegt werden, um die Gefahr des sterilen, gleichförmigen Bildes einer erstarrten Ordnung zu bannen. Das Experiment und das freie Spiel ist die Grundlage des Fortschritts. Jede abgeschlossene Erweiterungsplanung muß vor der Wiederholung erneut in Frage gestellt und eventuell korrigiert werden. Hier werden sich deutliche Unterschiede zwischen früher und später gebauten Abschnitten zeigen. Auch die bewußte und reizvolle Abwechslung durch die mit einbezogenen historischen Altstadtkerne, das absichtliche Hereinspielenlassen von Naturgegebenheiten einerseits, die Angleichung an die vorhandene Landschaft andererseits werden neben der sowieso unterschiedlichen Bebauung keine Monotonie aufkommen lassen. Das Risiko eines eventuell mißlungenen Experimentes bleibt ohne Einfluß auf die übergeordnete Struktur und somit auf die Gesamtheit. So ergibt sich ein Maximum an Freiheit und Abwechslung innerhalb und außerhalb eines geordneten Systems bei einem Minimum an Aufwand. Das übergeordnete Straßensystem wirkt infolge seiner Weitläufigkeit auch optisch nicht monoton, da es nicht im Zusammenhang in Erscheinung tritt, obwohl es in seiner Funktion leicht erfassbar ist, so wie man das Eisenbahnnetz kennt, ohne es überschauen zu können.

Das Planungssystem ist so angelegt, daß auch ein Teilausbau bereits voll zur Wirkung kommt. Zuerst werden die künftigen Achsen nachentsprechenden Gesichtspunkten festgesetzt. Dann werden die beiden Schnellstraßen gebaut, jedoch zunächst nur im Bereich des vollen Cityausbaues. Darüber hinaus wird nur eine Schnellstraße als Verbindung zum Nachbarort weitergeführt. Diese hat bis zur Erweiterung der City statt 1 x 8 Fahrspuren im Einbahnverkehr 2 x 4 Spuren im Gegenverkehr. Das genügt vollkommen, da ja der innenstädtische Nahverkehr entfällt. Beim Bau der zweiten Schnellstraße ist dann nur noch eine Umstellung notwendig, aber kein Umbau. Das System ist also

weitestgehend an den jeweiligen Stand des Ausbaues anpassungsfähig und erfordert keine teuren Interimslösungen. In Erwägung zu ziehen wäre außerdem die Anlage von international ausgelegten Strecken einer Breitspurbahn mit etwa der doppelten bis dreifachen Normalspurbreite neben den bestehenden Eisenbahnlinien. Dies würde nicht nur die Attraktivität des Massenverkehrsmittels steigern – man denke nur an die großzügigere, bequemere Innenausstattung, die der eines Hotels oder Dampfers gleichkäme. Es würde auch die Kapazität sowohl im Personen- als auch im Schnellgüterverkehr wesentlich erhöhen. Ein weiterer Vorteil wäre, daß man dann Personenautos quer zur Fahrtrichtung und übereinandergestapelt transportieren könnte, das heißt, der Passagier könnte zu jedem Bahnhof fahren, nach Eintreffen des Zuges seinen Wagen über Rampen in den Waggon hineinfahren und über einen Verbindungsgang die Personenabteile erreichen. Bei Ankunft brauchte er sich bloß in den Wagen zu setzen und herauszufahren. Der Fahrpreis könnte so gesenkt werden, daß die Fahrt bereits für eine Person nicht teurer käme als dieselbe Strecke allein mit dem Auto. Dazu kämen dann die Einsparung bei mehreren Personen (Pauschalpreis!) und die erhebliche Fahrzeitverkürzung sowie die Entlastung des Fahrers.

Nach der Festlegung der künftigen Hauptachsen ist eine allgemeine Bausperre für Wohnhäuser in den Restgebieten zu erlassen. Lediglich Bauernhöfe, notwendige Versorgungsbetriebe, Erholungs- und Fremdenverkehrsstätten werden weiter zugelassen. Splittersiedlungen sind nach und nach aufzulassen, die Einwohner in den neuen Achsen anzusiedeln, die Wälder wieder aufzuforsten und überhaupt die ursprüngliche Natur möglichst wiederherzustellen. Die vorhandenen Straßen und Wege genügen für den Erholungsverkehr. Diese regenerierten Gebiete sollen den Bewohnern der alten und neuen Städte Erholung bieten. Sie sind von größter Bedeutung für den Wasserhaushalt, das Klima und die Sauerstoffregeneration. Die gesamte Finanzkraft des Landes wird auf die neuen Wohngebiete konzentriert. Die gemeindlichen Aufgaben werden im Großen gelöst und nicht mehr wie bisher verzettelt und unwirtschaftlich nach Kirchturmpolitik. Das bisherige Leistungsgefälle zwischen Städten und Dörfern entfällt, jeder hat gleiche Bildungs- und Berufschancen, gleiche Erholungs- und Konsummöglichkeiten. So wird verwirklicht, was auf anderen Gebieten schon längst eine Binsenweisheit ist. Verzettlung und Verschwendung wird durch Konzentration, Unordnung durch Organisation, Unwirtschaftlichkeit durch Rationalisierung, Komplikation durch Vereinfachung ersetzt. Das Ergebnis läßt sich ebenfalls von unserer modernen Wirtschaftlichkeit ableiten: Mit geringem Aufwand wird ein wesentlich höheres Ergebnis erzielt, durch Vereinfachung die Produktion erhöht, durch Konzentration beziehungsweise Rationalisierung die Qualität verbessert. Trotz alledem werden die natürlichen Relationen der Menschen untereinander gewahrt, ein notwendiges Maß an Unordnung